



# Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die A1 Group hat das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich gemeistert und in einem schwierigen makroökonomischen Umfeld sowohl Umsatz- als auch EBITDA-Wachstum erzielt. Während die Bevölkerung zunehmend über die steigende Inflation besorgt war, blieb die Nachfrage nach den wichtigsten Mobilfunk- und Festnetzdiensten intakt.

Die Gesamterlöse der Gruppe stiegen um 5,4 % auf 5.005 Mio. EUR, was vor allem auf das Wachstum der Erlöse aus Dienstleistungen in allen Segmenten zurückzuführen ist. Auch die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen. Darüber hinaus profitierten die Umsätze von indexierungsabhängigen Preisanpassungen, die im Laufe des Jahres in mehreren Märkten umgesetzt wurden.

In einem Umfeld steigender Kosten, insbesondere deutlich höherer Energiekosten, konzentrierte sich die A1 Group konsequent auf die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen. Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe stiegen im Jahr 2022 um 4,1 %. Fast die Hälfte dieses Anstiegs ist auf höhere Stromkosten zurückzuführen.

Das EBITDA stieg um 7,7 % auf 1,838 Mio. EUR, da das solide Wachstum der Erlöse aus Dienstleistungen in allen Märkten die steigenden Betriebskosten mehr als kompensieren konnte.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 871 Mio. EUR (+15,6 %). Das Nettoergebnis belief sich 2022 auf 635 Mio. EUR (+39,5 %). Die Nettoverschuldung ging aufgrund des starken Free Cashflows um 15,3 % auf 2.400 Mio. EUR zurück. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) zu EBITDA nach Leasing sank von 1,3x zum 31. Dezember 2021 auf 1,0x zum 31. Dezember 2022 und spiegelt die überaus solide Bilanzstruktur des Unternehmens wider.

Die solide, verlässliche Basis für diese erfreulichen Ergebnisse bildet weiterhin die hochleistungsfähige, zukunftssichere Infrastruktur der A1 Group. Daher investierte die Gruppe im Berichtsjahr 944 Mio. EUR – dies entspricht einer Steigerung der Anlagenzugänge (CAPEX) um 5,9 %. Dieser Zuwachs war hauptsächlich auf höhere Investitionen in das österreichische Glasfasernetz und den weiteren Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes zurückzuführen.

Die A1 Group hat im Geschäftsjahr 2022 die interne Separierung des Funkturmgeschäfts vorangetrieben. Diese Separierung wurde in allen Märkten mit Ausnahme Belarus, das nicht im Fokus steht, und Österreichs abgeschlossen. Die Abspaltung der Funktürme in eine eigene Gesellschaft soll 2023 abgeschlossen werden und eine Notierung an der Wiener Börse wird angestrebt.

Im Bereich Nachhaltigkeit hat sich die A1 Group bis 2030 zum Ziel gesetzt, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und Scope 2 market based bis 2030 auf netto null zu reduzieren und die Energieeffizienz (MWh pro transportiertem Terabyte) im selben Zeitraum um 80 % zu steigern. 2022 konnten bereits erste Meilensteine erreicht werden: Die CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und Scope 2 market-based) konnten im Vergleich zum Vorjahr um 30 % gesenkt werden. Darüber hinaus wurde die Energieeffizienz im selben Zeitraum um 13 % deutlich verbessert.

Diversität, Inklusion und Gleichbehandlung sind weiterhin wesentliche Bestandteile der ESG-Strategie der A1 Group. Unterschiedliche Kompetenzen, Sichtweisen und Erfahrungen bieten zahlreiche Optionen, gemeinsam sowie voneinander zu lernen und dadurch zu besseren Lösungen für Kund:innen, für die Mitarbeiter:innen und das Unternehmen zu kommen. Durch die Verankerung von Diversität, Inklusion und Gleichbehandlung in der ESG-Strategie werden klare und kommunizierte Ziele gesetzt und konsequent verfolgt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Themen wie der Steigerung des Frauenanteils in der Belegschaft, mit speziellem Augenmerk auf Führungskräfte und MINT-Positionen.



Hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrates wurden in der Hauptversammlung am 27. Juni 2022 die Aufsichtsratsmandate von Christina Catasta, Daniela Lecuona-Torras und Carlos Jarque verlängert.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 in sechs Aufsichtsratssitzungen – darunter eine Strategiesitzung – und in diversen Ausschusssitzungen eingehend mit der strategischen Ausrichtung auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, den Investitions- und Finanzierungsentscheidungen sowie dem Geschäftsverlauf befasst. Ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des Aufsichtsrates bildete die Separierung des Funkturmgeschäfts. Auch wurde nach ausführlicher Erörterung der strategischen Chancen und Herausforderungen sowie der Handlungsoptionen zur Optimierung des Geschäftsverlaufes im Dezember 2022 das Budget 2023 genehmigt.

Der Prüfungsausschuss hat 2022 in fünf Sitzungen seine Kontrollaufgaben zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision wahrgenommen sowie den Jahresabschluss 2021 in Anwesenheit der Wirtschaftsprüfer detailliert erörtert und geprüft.

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich in sechs Sitzungen mit der Vergütung des Vorstandes und der Vertragsgestaltung der Vorstandsmitglieder befasst. Dabei lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Evaluierung der Vorstandsvergütung, insbesondere im Hinblick auf die verstärkte Implementierung von ESG- und Nachhaltigkeitskriterien.

Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Alle zehn Kapitalvertreter haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der C-Regel 53 des ÖCGK erklärt.

Wie in Regel 62 des ÖCGK vorgesehen, lässt die A1 Group alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die zuletzt im ersten Halbjahr 2020 von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs GmbH durchgeführte Evaluierung ist auf keine Tatsachen gestoßen, die im Widerspruch zu der von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 abgegebenen Erklärung zur Beachtung und Einhaltung der „Comply-or-Explain“-Regeln bzw. der Empfehlungen des ÖCGK stehen. Die nächste Evaluierung ist für das Geschäftsjahr 2022 geplant, welche im ersten Halbjahr 2023 durchgeführt wird.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, wonach für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von 0,32 EUR je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Als Aufsichtsratsvorsitzende möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrates beim Management sowie bei allen Mitarbeiter:innen bedanken. Mit ihrem engagierten Einsatz wird der erfolgreiche Kurs der A1 Group trotz aller Herausforderungen weiter vorangetrieben.

Mein abschließender Dank gilt den Kund:innen sowie den Aktionär:innen der A1 Group für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Aufsichtsrat wird sich auch in Zukunft eingehend mit der strategischen und langfristigen Ausrichtung und Weiterentwicklung der A1 Group beschäftigen und diese aktiv vorantreiben.

Dr. Edith Hlawati  
Vorsitzende des Aufsichtsrates  
Wien, im Mai 2023